Organisation der Arbeitswelt **ALTERNATIVMEDIZIN SCHWEIZ**
Organisation du monde du travail de la **MÉDECINE ALTERNATIVE SUISSE**
Organizzazione del mondo del lavoro della **MEDICINA ALTERNATIVA SVIZZERA**

Jahresbericht 2016

OdA AM, Niklaus Konrad-Strasse 18, 4500 Solothurn +41 (0)32 623 01 80 sekretariat@oda-am.ch www.oda-am.ch

Inhaltsverzeichnis

Editorial **3**

Vorstand OdA AM **4**

Qualitätssicherungskommission QSK AM **7**
Subkommission AkkB 7
Subkommission HFP 8
Subkommission GWV 8
Subkommission Module 9

Geschäftsstelle **11**

Finanzen **12**
Bilanz 2016 12
Erfolgsrechnung 2016 13
Budget 2017 14

Mitglieder der OdA AM **15**

Editorial

Wo steht die OdA AM heute – wohin soll sie sich entwickeln?
Dies sind Fragen, die mich immer wieder beschäftigen und damit verbunden sind weitere Fragen, Erkenntnisse, Wünsche und Visionen.

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von der Umsetzung der Höheren Fachprüfung für Naturheilpraktiker-/innen und dem steten «Dranbleiben» für die Inhaber- /innen des eidg. Diploms: die Anerkennung und Akzeptanz bei den kantonalen Bewilligungsbehörden, den Krankenversicherern und den Registrierungsstellen zu erhalten, zu festigen und zukunftsweisend zu etablieren.
Innerhalb der OdA AM wird den Instrumenten grosse Bedeutung beigemessen, die zu einem vereinfachten Normbetrieb beitragen. Eine Konsequenz ist, dass dadurch die Strukturen auf verschiedenen Ebenen Anpassungen erfahren. Mittlerweile hat sich die OdA AM zu einer Organisation entwickelt, die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt werden muss, um erfolgreich bestehen zu können.
Erfolgsfaktoren sind aus meiner Sicht die Identifikation der Mitgliedorganisationen mit der OdA AM, die positive und unbestrittene Platzierung und das Wahrgenommensein im Berufsumfeld und der Bevölkerung. Weiter gehört die Selbstverständlichkeit und Überzeugung der jetzigen und zukünftigen Praktizierenden dazu, dass das eidg. Diplom die Qualifikation der Zukunft ist.

Damit die OdA AM zukunftsgerichtet bestehen kann, ist es wichtig, dass sie über gesunde Finanzen verfügt, die eine Entwicklung in fachlicher, qualitativer und struktureller Hinsicht zulassen.
Hier zeigen sich immer wieder die Diskrepanz zwischen machbar und wünschbar. Die Einnahmen sind sehr begrenzt – ohne die hohen Mitgliederbeiträge könnte die OdA AM nicht existieren. Denn die Kosten für die allgemeine Betriebs-/Verbandsführung müssen grösstenteils mit diesen Beiträgen gedeckt werden. Ein gewinnbringendes OdA AM Portfolio zu entwickeln ist nach wie vor ein Ziel. Ebenso werden laufend Möglichkeiten zur Reduzierung der Ausgaben überprüft. Das Abwägen und Entscheiden zwischen «musts» und «nice to have» ist eine grosse Herausforderung und stösst verständlicherweise nicht immer auf Verständnis. Ebenfalls sind die Erwartungen und Ansprüche der OdA AM Mitglieder entscheidend. So ist das Aufgabenpaket Politik aus meiner Sicht aus verschieden Blickwinkeln sehr wichtig. Die Erledigung dieser Aufgaben ist jedoch nicht gratis zu haben. Hier sind die Mitglieder gefordert, die Marschrichtung festzulegen mit der Bereitschaft, die damit verbundenen Ausgaben mitzutragen.

Neben den wiederkehrenden Aufgaben und der Festlegung der Ausrichtung auf berufspolitischer Ebene gehört auch die Planung der Ablösungsphase des Vorstandes und der Geschäftsstellenbesetzung zu den anstehenden Aufgaben. Hier ist sicherzustellen, dass einerseits eine Weiterentwicklung möglich ist, andererseits der Wissenstransfer sichergestellt wird. Denn es ist wichtig, dass die OdA AM als Organisation weiterhin die anspruchsvollen und zum Teil auch schwierigen Aufgaben lösen kann und ein allseits respektierter und kompetenter Ansprechpartner ist. Ebenso wichtig ist aber, dass die Berufsverbände gestärkt werden. Sie müssen klare Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortungen haben, damit sie für eine Mitgliedschaft attraktiv sind.

So wünsche ich der OdA AM mit all ihren Gremien eine solide Weiterentwicklung verbunden mit dem immer noch notwendigen Pionier- und Loyalitätsgedanken der Mitarbeitenden in allen Funktionen und das Bewusstsein der Mitglieder, dass sie die OdA AM sind.

Heidi Schönenberger, Präsidentin

Vorstand OdA AM

Allgemeine Informationen
Die OdA AM hat im vergangenen Jahr auf verschiedenen Ebenen ihre Akzeptanz verstärken können. Dazu beigetragen haben sicherlich das kompetente Informieren durch die Geschäftsstelle, die durchgeführten Veranstaltungen für Basismitglieder, Krankenversicherer, Trägerorganisationen sowie die aktiven Verhandlungen und Treffen mit verschiedenen Stakeholdern. Die Geschäftsstelle ist die Dreh- und Angelscheibe der OdA AM und gibt der Organisation auch mehrheitlich ein Gesicht. Dies auch visuell, denn seit 1. Februar 2016 verfügt die OdA AM ja über eigene, helle Räumlichkeiten in Solothurn. Hier finden Sitzungen, Besprechungen mit Prüfungsabsolventen, Treffen mit Stakeholdern statt und natürlich arbeiten hier der Geschäftsführer Rudolf Happle und seit dem 1. Februar 2016 mit einem 80%-Pensum Esther Urfer, Sekretariatsführung.

Jahresablauf
Der Rückblick beschränkt sich auf wichtige Eckdaten im vergangenen Geschäftsjahr. Denn die Mitglieder der OdA AM werden durch den Newsticker, die Präsidentenkonferenzen und den Newsletter fortlaufend über die Geschäfte der OdA AM informiert.

Das Jahr 2016 war inhaltlich geprägt von den Themen:

Auflösung Vertrag mit Walker Management per 31.01.2016
Dieser Schritt erforderte Ressourcen und Organisationstalent von der Geschäftsstelle.

Geschäftsstelle
Aufgrund der im Jahr 2015 und 2016 aufgelaufenen Überstunden und des anstehenden Arbeitsvolumens des Geschäftsführers kam der Vorstand nicht umhin, per 1. Juli 2016 Stellenprozenterhöhung auf 100% gutzuheissen.

Finanzen
Nach wie vor bereitet die Sicherstellung der Finanzierung der OdA AM dem Vorstand grosse Sorgen. Die Diskrepanz zwischen Arbeitsvolumen zusätzlich zur Höheren Fachprüfung und den zur Verfügung stehenden Ressourcen ist immens. Vorstandsmitglieder haben sich diesbezüglich im Juli mit dem Geschäftsführer zusammengesetzt und Möglichkeiten der Einsparung diskutiert. Ebenfalls ist die Sicherung der Finanzierung der OdA AM Thema am Strategietag 2017. Die OdA AM braucht eine sichere Finanzierung. In diesen Kontext sind die Mitglieder einerseits eingebunden andererseits auch gefordert.
Auch die Finanzierung der HFP-Aufgaben ist nicht nur eitler Sonnenschein. Die Experten, der Prüfungsleiter und QSK-Präsident leisten viele Arbeiten aus Goodwill und werden nicht für alle Aufwände entschädigt.

Durchführen der höheren Fachprüfung und Diplomfeiern
Mit jährlich zwei Höheren Fachprüfungen in vier Fachrichtungen und drei Sprachen ist die Arbeit logistisch und ressourcentechnisch eine Herausforderung nach dem Motto: Nach der Prüfung ist vor der Prüfung. Die Diplomfeiern finden jeweils nach dem Vorliegen der eidg. Diplome statt.

Akkreditierung von Bildungsanbietern
Am 1. Februar 2016 startete die Ausschreibung und bis Ende des Geschäftsjahres konnten erfreulicherweise bereits zwölf Schulen akkreditiert werden. Aktuell sind drei weitere Schulen im laufenden Verfahren.

Überarbeitung der Übergangsregelungen
Im Frühjahr wurden die Übergangsregelungen überarbeitet in dessen Verlauf die Zulassungsbedingungen für langjährig Praktizierende nochmals erweitert werden konnten.

Erstellungs- und Entwicklungsarbeit inkl. Finanzierungsmodellen in den Arbeitsgruppen M1 (Medizinische Grundlagen) und M2 (Fachrichtungen)
Entwicklungsarbeit ist stets sehr zeitintensiv und stellt hohe Ansprüche an die damit mandatierten Personen. Denn es gilt - gestützt auf das Berufsbild - sowohl die Ansprüche und Rahmenbedingungen aus der Berufsbildung, der Bildungsanbieter, der Qualitätssicherung, der Fachrichtungsträgerschaften als auch der Finanzierbarkeit zu berücksichtigen und zu regeln.
Das Modul M1 konnte noch nicht abgeschlossen werden. Die Delegiertenversammlung muss die Finanzierung im Rahmen des neuen Budgets noch genehmigen.
Das Modul M2 ist in den Grundsätzen abgeschlossen und die Leistungsvereinbarungen sind ausgearbeitet zur Verabschiedung durch die Delegiertenversammlung.

FaRi-Reglement
Das Fachrichtungsreglement musste ebenfalls nochmals überarbeitet werden. Es soll klare Kriterien aufzeigen, die für eine Fachrichtungsanerkennung erfüllt sein müssen. Das Reglement liegt zur Genehmigung durch die Delegiertenversammlung vor.

Arbeitsgruppe Arzneimittel
Die Arbeiten in diesem Bereich erfordern grosse Fach- und Sachkenntnisse in den Bereichen Heilmittelgesetz (HMG), kantonale Gesetze und Verordnungen. Hier konnte punktuell auf externe Unterstützung zurückgegriffen werden. Es fanden u.a. Gespräche mit dem BAG, Pharmalex, Swissmedic statt. Ziel ist es nach wie vor, für Naturheilpraktiker gestützt auf das HMG und die Vollzugsverordnung bestmögliche Rahmenbedingungen für die Abgabe und Anwendung von Arzneimitteln zu schaffen. Immer auch im Wissen, dass die kantonalen Behörden für entsprechende Bewilligungserteilungen sind.

Tarif 590 und einheitliches Rechnungsformular
Die Einführung des Tarifs 590 verbunden mit einem einheitlichen Rechnungsformular als Übergangsphase ab dem 1.1.2017 fordert alle involvierten OdAs sehr. Auf der einen Seite ist es erstmals in der Geschichte möglich, dass Krankenversicherer, Registrierungsstellen und Therapeut-/innen vertreten durch die OdAs, ihre Anliegen und Bedürfnisse gemeinsam diskutieren. Es fanden und finden mehrere Sitzungen in verschiedenen Konstellationen statt, an denen alle Vertreter sich für ihre Werte und Anliegen «ins Zeug legen», allen jedoch auch klar ist, dass am Schluss ein Konsens gefunden werden muss. Die OdA AM hat im Herbst bei den Mitgliedern auch eine Vernehmlassung durchgeführt, deren Ergebnisse in die Verhandlungen einfliessen. Die OdA AM hat im Newsletter und Newsticker die Therapeut-/innen und die Mitglieder laufend informiert. Auf der Website sind konkrete Hilfestellungen in der Umsetzung und Anwendung des Tarifs und des einheitlichen Rechnungsformulars aufgeschaltet.

Politische Kommission PoKo
Ziel ist es gewesen in einer Projektphase die Zusammenarbeit zwischen der FAMS und der OdA AM in einem Gremium, der PoKo, zu testen. Es war nicht immer einfach, alle Ansprüche adäquat zu berücksichtigen. Es ist immer wieder eine grosse Herausforderung, die Zuständigkeiten und Aufgaben zwischen den Berufsverbänden und der OdA AM klar auseinanderzuhalten. Die PoKo hat deshalb in Absprache mit dem OdA AM Vorstand und der FAMS ein Strategiepapier geschaffen. Ob die Delegierten diese Strategie unterstützen wird sich an der Delegiertenversammlung weisen.

Kommunikation nach aussen
Die OdA AM ist im Rahmen ihrer Möglichkeiten bestrebt, den Beruf des Naturheilpraktikers mit eidg. Diplom bei den Stakeholdern differenziert zu präsentieren. Dazu haben Gespräche und Verhandlungen mit verschiedenen zuständigen kantonalen Stellen stattgefunden: Gesundheitssekretärenkonferenz Ost (AR, AR, GL, GR, SG, SH, TG, TI, ZH, FL) Gesundheitsdirektorenkonferenz Innerschweiz (LU, NW, OW, SZ, UR, ZG) dazu separat: BL, BE, LU, ZG, SO, SH. Ebenso wurden konkrete Gespräche mit folgenden Krankenversicherern geführt: Krankenversichererteam (Concordia, CSS, Groupe Mutuel, Helsana, Sanitas, Swica und Visana), Sanitas, Sodalis Gesundheitsgruppe, Cassa da malsauns Lumnezia, CSS, Galenos, Krankenkasse Birchmeier, Agrisano, ÖKK, Vivayo, Atupri, Genossenschaft Krankenkasse Steffisburg, Eidgenössische Gesundheitskasse.

Eine Herausforderung ist es, dass die Inhaber des eidg. Diploms in Ayurveda-Medizin als gleichwertig zu den anderen Fachrichtungen behandelt werden. Sowohl bei einzelnen Kantonen wie auch bei einzelnen Krankenversicherern ist hier eine Diskriminierung festzustellen, die aktiv angegangen wird.
Weitere Gespräche fanden mit den Registrierungsstellen APTN, ASCA, EMR, SPAK, dem Dakomed (die OdA AM ist Vorstandsmitglied) statt. Hinzu kommen Referate und Informationsveranstaltungen, Artikel in Tageszeitungen und Fachzeitschriften.

Stilllegung QualiKAM
Die Vorstände der OdA AM und KT haben nach Abwägen aller Vor- und Nachteile die QualiKAM im November 2016 stillgelegt. Es liegt nun in der Verantwortung der beiden Vorstände auf der Basis der vorliegenden Grundlagenpapiere die Arbeiten weiterzuführen.

Dank
Einmal mehr darf ich auf ein Jahr zurückblicken, in dem sehr viel gearbeitet wurde. Mein besonderer Dank gilt diesmal dem Geschäftsführer Rudolf Happle und dem QSK-Präsidenten Markus Senn, die sich beide in ihrer Funktion weit über das übliche Angestelltenverhältnis für die OdA AM eingesetzt haben und der OdA AM viele Überstunden geschenkt haben. Ich weiss, dass praktisch sämtliche Mitarbeitenden der OdA AM ihre Aufwände nicht umfassend verrechnen können: Gerne würde ich Sie alle besser entschädigen können, leider lassen es die Finanzen der OdA AM jedoch nicht zu. So bleibt mir einzig die Möglichkeit, Ihnen allen im Namen des Vorstandes für Ihr Engagement für die OdA AM und damit für die Naturheilkunde ganz herzlich zu danken und Ihnen zu versichern, dass Ihre Arbeit überaus geschätzt wird. Denn wenn diese nicht mehr qualitativ so gut erledigt würde, hätte die OdA AM ein grosses Problem. Danke nochmals, dass die OdA AM dieses Problem nicht hat.

Heidi Schönenberger, Präsidentin

Qualitätssicherungskommission QSK AM

Die Qualitätssicherungskommission QSK AM hat im 2016 ein umfangreiches Arbeitspensum erledigt. Neben der Durchführung der zweiten und dritten regulären Höheren Fachprüfung, galt es auch, die ab Frühjahr mögliche Akkreditierung von Bildungsanbietern in möglichst effizienten und zeitnahen Prozessen und zur Zufriedenheit der Antragsteller abzuwickeln. Auch die ersten Gleichwertigkeitsanträge für Prüfungsteile, Zertifikat OdA AM und Module hat die QSK stark gefordert. Neben der HFP als Kernaufgabe, hat die QSK in jeder Subkommission entsprechende Aufgaben zu erfüllen und ein «Produkt» zu betreuen. Die Umsetzung dieser Aufgaben hat die QSK als Gesamtteam auch im 2016 stark gefordert. Sämtliche MitarbeiterInnen der QSK-Subkommissionen haben zusammen mit den jeweiligen ExpertInnen über 6000 Arbeitsstunden geleistet.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung der jeweiligen Aufgaben und Pflege der entsprechenden «Produkte» mussten unzählige Dokumente verfasst, definiert und immer wieder angepasst werden.
Die QSK hat mittlerweile ein umfangreiches Regelwerk zu beachten und entsprechend weiter zu entwickeln. Hier waren wir bemüht die Regeln einfacher und transparenter zu machen, wo immer sich dies umsetzen liess.

Die Mitglieder der QSK sind nun bereits seit vier Jahren an der Arbeit und wurden im Frühling 2016 vom Vorstand der OdA AM für eine weitere Amtsperiode gewählt. Neu ist für das bisherige Mitglied Kurt Tischhauser vom Vorstand Silvia Müller gewählt worden.

Die QSK ist noch immer nicht vollständig im Regelbetrieb angekommen. Es braucht v.a. noch im Bereich der Module und Modulabschlüsse einige Entwicklungsarbeiten. Inzwischen sind aber die Arbeitsgruppen für den Modulabschluss M1 und M2 beendet worden.

Markus Senn, Präsident QSK AM

Subkommission AkkB

An der Sitzung der QSK AM vom 26.4.2016 wurden die drei Pilotschulen akkreditiert und somit die Pilotakkreditierung erfolgreich abgeschlossen. Ein wichtiger und erfolgreicher Meilenstein gehört inzwischen bereits der Geschichte an. Nach der anschliessenden Evaluation wurde den entsprechenden Instrumenten nochmals einen Feinschliff gegeben und die offizielle Akkreditierung konnte gestartet werden. Insgesamt konnten im Berichtsjahr 12 Bildungsanbieter erfolgreich akkreditiert werden. 5 weitere Schulen stehen im Prozess der Akkreditierung und werden voraussichtlich im 2017 akkreditiert. Wie alle Prozesse, so ist auch die Akkreditierung ein dynamischer Prozess, der sich immer wieder darin zeigt, dass neue Eventualitäten sich offenbaren und die Subkommission mit Arbeit beschenkt wird – eine befriedigende und spannende Arbeit.
Der Meilenstein Akkreditierung ist hinter uns und schon steht der nächste Meilenstein Zwischenevaluation vor der Türe. Die Instrumente der Zwischenevaluation wurden in Zusammenarbeit mit den Experten und den Schulen ausgearbeitet und stehen aktuell im Prozess der Genehmigung durch die DV. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Schulen bedanken für die konstruktive Zusammenarbeit und bei meinen Experten für die enorme Arbeit, die sie geleistet haben und für die Flexibilität, die sie zeigen nebst dem Betrieb ihrer eigenen Praxis.
In den nächsten paar Jahren werden wir mit den Kurzevaluationen und der Zwischenevaluation wiederum eine spannende Arbeit vor uns haben. Als nächstes und letztes wartet der dritte Meilenstein auf uns, die Re-Akkreditierung. Die ersten Bildungsanbieter werden diese im Jahre 2022 durchlaufen. 2016 war ein arbeitsintensives Jahr mit 12 Akkreditierungen und der Ausarbeitung der Zwischenevaluation. Intensiv, aber auch sehr befriedigend, da die Akkreditierung erfolgreich unterwegs ist und der Umgang der Player untereinander (Bildungsanbieter, QSK, Geschäftsstelle, Experten und SuKo) sich konstruktiv und respektvoll zeigt.

Stephan Fecker, Leitung SuKo AkkB

Subkommission HFP

Die Subkommission HFP hat viel Positives zu berichten: die Organisation der HFP wird immer routinierter und die eingespielten Abläufe bewähren sich. Die Mehrzahl der Prüfungen wird in Deutsch abgehalten, einige in Französisch und wenige in Italienisch.
Im April 2016 haben 88 Kandidaten mit den Schwerpunkten Homöopathie, TCM und TEN (etwa gleiche Anteile) die Prüfung absolviert - im November waren es 87 Teilnehmer. Zur Qualitätssicherung wurde anschliessend eine Umfrage bei Kandidaten und Experten gemacht, die ergeben hat, dass die Teilnehmer zufrieden sind mit der Durchführung der Prüfung und der gesamten Organisation. Eingebrachte Vorschläge werden laufend geprüft und wo möglich und sinnvoll umgesetzt.
Im Vorfeld der zweiten HFP im April 2016 hatte die Suko HFP alle Leitfäden (P1- P4) zur Prüfung gründlich überarbeitet und es war erfreulich zu sehen, dass auf Grund dieser Überarbeitung weniger Fragen aufgetaucht sind und die Beurteilung der Prüfung insgesamt positiv ausgefallen ist. Die Leitfäden wurden übersetzt in Französisch und Italienisch. Da es stetig mehr Kandidaten aus der Romandie hat, werden immer noch dringend ExpertInnen gesucht die zweisprachig sind.
Leider hat nach der letzten HFP ein relativ grosser Teil der nicht bestandenen Kandidaten beim SBFI Beschwerde eingereicht. Die QSK versucht, solche Beschwerden möglichst zu vermeiden, indem sie eine mehrtägige Prüfungseinsicht anbietet, bei der den nicht erfolgreichen Kandidat/innen ihr Resultat nachvollziehbar gemacht wird. Der Aufwand für die Verfassung von Stellungnahmen zu solchen Beschwerden ist leider sehr zeitintensiv und bindet so an anderer Stelle besser gebrauchte Ressourcen. Das SBFI hat bisher eine der laufenden Beschwerden entschieden und diese abgewiesen. Das SBFI folgte in allen (formalen und inhaltlichen) Punkten der QSK-Argumentation und attestiert uns eine seriöse, tadellose und rechtskonforme Arbeit.
Inzwischen haben die ExpertInnen der HFP 338 Prüfungskandidaten geprüft und davon haben bisher 232 Personen (68,6%) das eidgenössische Diplom erhalten.

Mitglieder SuKo HFP

Subkommission GWV

Bildungsanbieter und Verbände können für Prüfungen oder Ausbildungsmodule, die bis 28. April 2018 abgeschlossen werden die Gleichwertigkeit mit einem HPF Prüfungsteil oder Modulabschluss beantragen. Bis Ende 2016 sind ein P4 Standard, drei M1 Standard und zwei M2 Standard Anträge eingegangen. V.a. in der 2. Hälfte 2016 begann es mit den Standard-GWV anzuziehen. Zwei Standard GWV konnten positiv beurteilt werden, die anderen Anträge sind noch in Bearbeitung
Bei den individuellen GWV gab es im ersten Halbjahr 2016 v.a. Beurteilungen für Gleichwertigkeit zum Sek II Abschluss. Zu Jahresende kamen dann drei Anträge auf Zertifikat und ein Antrag auf Gleichwertigkeit zu M1 herein.
Die Sek II Anträge konnten grösstenteils positiv beurteilt werden, ebenso ein Antrag auf das OdA AM Zertifikat. Die übrigen Gleichwertigkeitsverfahren sind zum Zeitpunkt der Berichtverfassung entweder noch nicht entschieden oder das Resultat noch nicht mitgeteilt.

Trotz durchgeführter Pilotverfahren und danach optimierter Nachweis- und Beurteilungsdokumente und Leitfäden, bekommen die Experten sehr unterschiedlich ausgefüllte Formulare. Verständlicherweise möchten die Antragssteller keine Kompetenzen oder Nachweise unerwähnt lassen, die ihnen vielleicht helfen könnten die Gleichwertigkeit zu erlangen. Das führt allerdings dazu, dass sich die Experten oft durch Berge von nicht zu den Modulkompetenzen passenden Belege lesen müssen, um die wichtigen Aussagen und Bestätigungen nicht zu verpassen.

Wir haben mit der Berufsreglementierung einen neuen Beruf erarbeitet, dessen Berufsbild es davor noch nicht in dieser Art gab. Entsprechend anspruchsvoll sind die Beurteilungen der Anträge. Gleichwertigkeit bedeutet grösstmögliche Deckungsgleichheit mit Kompetenzen und deren Überprüfung. Auch einer guten Ausbildung kann es daran fehlen. Bei den individuellen Anträgen lassen sich Ausbildungsmängel mit Berufserfahrung teilweise kompensieren. Bei den Standard-GWV zu Modulen und HFP Prüfungsteilen ist dies natürlich nicht möglich.

Bea Soldat, Leitung SuKo GWV

Subkommission Module

Weil die Subkommission Module am wenigsten personelle Ressourcen hat, aber wichtige und aufwändige Fragen zu klären, bzw. wesentliche Entwicklungsarbeiten zu leisten hatte, wurden dafür vom Vorstand zwei Arbeitsgruppen mit geeigneten Personen eingesetzt. Eine Arbeitsgruppe für den Modulabschluss M1 und eine Arbeitsgruppe für den Modulabschluss M2. In beiden Arbeitsgruppen waren auch die Mitglieder der Subkommission Module vertreten.

AG M1

Die AG M1 hat seit 2015 die Aufgabe die Umsetzung des Modulabschlusses M1 zu konzipieren und deren Realisierung zu prüfen. Im Wesentlichen waren die folgenden Aufgaben dafür geplant:

1. Verfahren zur Überprüfung der Ressourcen der Modulbeschreibung M1 gemäss Wegleitung ausarbeiten.
2. Beispielaufgaben und -fragen entwickeln.
3. Aufgabenprofile Prüfungsexperten erstellen.
4. Prozesse, Schnittstellen und Zuständigkeiten definieren.
5. Finanzierungsmodelle vorschlagen

Ein Entwurf der Prüfungsarchitektur mit einem schriftlichen Teil mit MC-Fragen und einem praktischen-mündlichen Teil wurden in den ersten Sitzungen ausgearbeitet. Mit dem Workshop beim Institut für Medizinische Lehre IML wurde klar, dass

1. das Ziel eines Modulabschlusses zuerst genau definiert werden muss, bevor die Prüfungsarchitektur festgelegt wird;
2. für praktisch-mündliche Prüfungen nur strukturierte praktische Prüfungen, sog. OSCE (Objective Structured Clinical Examination) eine Prüfungsform darstellen, welche zuverlässige Resultate ergeben.

Aus diesen beiden Grundsätzen folgte die Prüfungsarchitektur, wie sie im Konzept beschrieben ist, welches die AG im Rahmen des Projektabschlusses dem Vorstand und der QSK vorlegen wird.
Für die AG M1 wurde schnell klar, dass für den schriftlichen Prüfungsteil eine Software evaluiert werden sollte, die eine Online-Durchführung der Prüfung erlaubt. Diese Evaluation wurde zusammen mit den Fachrichtungs-Tägerorganisationen M2 durchgeführt.
Die AG hat zum Schluss v.a. die Frage der Kosten- und Aufwandschätzung beschäftigt. Ja nach Prüfungsarchitektur, bzw. Szenario mit Entwicklung und Durchführung der schriftlichen und praktischen Prüfungsteile ist die Frage- und Aufgaben-Entwicklung sehr aufwändig. Dies wirkt sich auf die Prüfungsgebühren und den Zeitplan zur ersten Durchführung von M1 aus.

Die AG M1 plante ihre Arbeiten im Frühjahr 2017 abzuschliessen und noch 1-2 Sitzungen dafür zu verwenden und auch die Frage der Szenarien und Organisation der Entwicklung zu klären.

AG M2

Die AG M2 hat ihr Projekt mit der letzten Sitzung im November 2016 abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes wurden die folgenden Dokumente entwickelt:

1. ein Reglement für die Organisation des Modulabschluss M2 für Trägerorganisationen;
2. eine Wegleitung zum Reglement mit den detaillierten Rahmenbedingungen
3. eine Leistungsvereinbarung (Vertrag zwischen Trägerorganisation und QSK)
4. ein Musterprüfungsreglement
5. ein Musterrekursreglement
6. eine Musterkalkulation der Prüfungskosten

Daneben wurden von der AG sämtliche Prozesse, Schnittstellen und Zuständigkeiten definiert.
Die Arbeitsgruppe hat die Fachrichtungen beauftragt, die nötigen Vorbereitungsarbeiten zielstrebig an die Hand zu nehmen. Die Trägerorganisationen sind zwar nun an der Arbeit, doch es benötigt mehr Zeit als ursprünglich gedacht. Auch die Abgleichung und Koordination braucht noch Zeit.

Die Arbeitsgruppe hat alle im Arbeitsauftrag erwähnten Dokumente erstellt. Auf die Ausarbeitung

der Formulare für Berichterstattung und Monitoring hat sie bewusst verzichtet, da sie dies als Aufgabe der QSK ansieht.

Modul M7 Mentorat
Zum Modul Mentorat M7 fand im November 2016 eine erste Informationsveranstaltung der OdA statt bei welcher den Interessenten das Mentorats-Konzept mit den Aufgaben und Rahmenbedingungen für die Mentorentätigkeit aufgezeigt wurde. Informationen über die notwendige Mentorenausbildung oder -schulung und der Ablauf einer Akkreditierung rundeten die Veranstaltung ab. Die SuKo Module hat ein Konzept für die Ausbildung von Mentoren entworfen und prüft nun wie dieses von externen Anbietern umgesetzt werden kann. Für das nächste Jahr sind 3 weitere Informationsveranstaltungen zum Thema Mentoring geplant.

Markus Senn, Präsident QSK AM

Geschäftsstelle

Das Jahr 2016 begann auf der Geschäftsstelle der OdA AM fulminant. Per Jahreswechsel 2015/2016 wurde der Sitz von Walker Management AG Sursee nach Solothurn verlegt. Die Übergabe aller Ordner, Informationen und Daten und gleichzeitig die Einrichtung am neuen Ort musste organisiert und abgewickelt werden. Gleichzeitgig bliebt der Alltagsbetrieb nicht stehen.

Ab 1. Februar 2016 hat Esther Urfer die Führung des Sekretariats von Olivia Bass übernommen. Ihr blieb nicht gross Zeit, sich einzuarbeiten. Ab dem ersten Tag stellte sie sich den Anforderungen des Alltags und den Anfragen der Praktizierenden. Quasi on the job arbeitete sie sich in die komplexe Materie der Reglemente der Höheren Fachprüfung, Akkreditierung und Gleichwertigkeitsverfahren ein. Und bei all dieser Arbeit bleibt sie immer freundlich, aufgestellt und geduldig. Ein grosses Kompliment und Dankeschön an Esther.

Das Ziel des Geschäftsführer Rudolf Happle, den Umzug möglichst reibungslos abzuwickeln und den Betrieb der Geschäftsstelle am neuen Sitzung in Solothurn rasch aufzunehmen, konnte erreicht werden. Die Optimierung der Abläufe und Informationsverwaltung ist ein weiteres Ziel. Die positive Präsentation der OdA AM nach aussen, sei es in persönlichen Gesprächen, am Telefon, Mail oder Internet oder mit schriftlichen Dokumenten ist der Geschäftsstelle sehr wichtig.

Zu den hauptsächlichen Arbeiten der Geschäftsstelle gehören die Organisation und Durchführung der Höheren Fachprüfung, Unterstützung der QSK und des Vorstandes in allen administrativen und operativen Belangen, die finanzielle Abwicklung, Bereitstellen von Informationen mit einem regelmässigen Newsletter, der Website, Auskünfte und Beratungen.

Das Team auf der Geschäftsstelle ist oft gefordert. Es gibt fast keine Routine im Alltag. Die Arbeit ist gerade dadurch abwechslungsreich, spannend und in einem guten Sinne herausfordern. Sie wird von vielen Seiten sehr geschätzt und macht immer noch viel Spass.

Rudolf Happle
Geschäftsführer

Finanzen

Bilanz 2016

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	63'481.38	83'923.51	-20'442.13
Forderungen gegenüber Dritten	6'120.00	2'590.00	3'530.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen 2016	14'438.00	154.00	14'284.00
Anlagevermögen	56'002.00	78'751.00	-22'749.00
Bilanzsumme	**140'041.38**	**165'418.51**	**-25'377.13**
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Dritten	11'274.18	81'207.00	-69'932.82
Erhaltene Anzahlungen Prüfungsgebühren	183'500.00	224'000.00	-40'500.00
Rückstellung Anzahlungen	19'150.00	24'100.00	-4'950.00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	32'935.30	25'390.30	7'545.00
Passive Rechnungsabgrenzungen 2016	91'385.80	19'132.00	72'253.80
Darlehen	95'000.00	95'225.00	- 225.00
Eigenkapital	-312'435.94	-187'803.58	-124'632.36
Bilanzsumme	**120'809.34**	**281'250.72**	**-160'441.38**
Gewinn/Verlust	19'232.04	-115'832.21	135'064.25

Erfolgsrechnung 2016

	2016	2015	Veränderung
Ertrag			
Mitgliederbeiträge	145'040.00	149'362.95	-4'322.95
Dienstleistungen	1'061.50	5'302.00	-4'240.50
Finanzierung SBFI	362'900.00	274'400.00	88'500.00
Gebühren Höhere Fachprüfung	510'349.00	199'145.00	311'204.00
Diverse Erträge	0.00	15.40	- 15.40
Total Ertrag	**1'019'350.50**	**628'225.35**	**391'125.15**
Aufwand			
Dienstleistungen	76'904.77	141'298.00	-64'393.23
Beiträge	0.00	13'822.20	-13'822.20
Aufwand Dienstleistungen	76'904.77	155'120.20	-78'215.43
Lohnaufwand	580'577.75	404'716.00	175'861.75
Sozialversicherungen	65'923.50	39'648.75	26'274.75
Spesenentschädigung	43'612.65	28'388.23	15'224.42
Personalaufwand	690'113.90	472'752.98	217'360.92
Raumaufwand inkl. HFP	74'987.20	51'279.70	23'707.50
URE	1'937.60	0.00	1'937.60
Verwaltungsaufwand	40'363.75	5'027.42	35'336.33
Informatikaufwand	33'455.24	0.00	33'455.24
Werbeaufwand	8'534.75	1'760.60	6'774.15
Übriger Betriebsaufwand	0.00	31'189.37	-31'189.37
Finanzaufwand	1'401.25	1'478.44	- 77.19
Abschreibungen	30'421.00	36'249.00	-5'828.00
Betriebsaufwand	191'100.79	126'984.53	64'116.26
Ausserordentlicher Aufwand	41'999.00	0.00	41'999.00
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	-2'000.00	2'000.00
Total Aufwand	**1'000'118.46**	**754'857.71**	**245'260.75**
Jahresgewinn/-verlust	19'232.04	-126'632.36	145'864.40

Budget 2017

	2017
Ertrag	
Mitgliederbeiträge	142'000.00
Finanzierung SBFI	470'000.00
Dienstleistungen	17'500.00
Gebühren Höhere Fachprüfung	501'560.00
Diverse Erträge	3'400.00
Total Ertrag 8	1'134'460.00
Aufwand	
Fremdleistungen	67'200.00
Aufwand Dienstleistungen	67'200.00
Lohnaufwand	269'500.00
Honorare, Sitzungsgelder, Prüfungsexperten	448'290.00
Sozialversicherungen	69'239.00
Spesen, Schulung	59'500.00
Personalaufwand	846'529.00
Raumaufwand inkl. HFP	94'250.00
URE	3'500.00
Verwaltungsaufwand	39'900.00
Informatikaufwand	30'500.00
Werbeaufwand	15'000.00
Finanzaufwand	1'550.00
Abschreibungen	31'800.00
Betriebsaufwand	216'500.00
Total Aufwand	1'130'229.00
Jahresgewinn	4'231.00

Mitglieder der OdA AM

APTN
Association des Practiciens en Thérapie Naturelles
www.aptn.ch

FPTH
Schweizerische Föderation für Phytotherapie
www.fpth.ch

hfam
konferenz höhere fachschulen alternativmedizin
www.hfam.ch

HVS
Homöopathie Verband Schweiz
www.hvs.ch

NVS
Naturärztevereinigung Schweiz
www.naturaerzte.ch

SEBIM
Schweizerische Gesellschaft für Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin
www.sebim.ch

SBO-TCM
Schweizerische Berufsorganisation für TCM
www.sbo-tcm.ch

Stiftung ASCA
Schweizerische Stiftung für Komplementärmedizin
www.asca.ch

SVANAH
Schweizer Verband der anerkannten NaturheilpraktikerInnen
www.svanah.ch

SVMAV
Schweizer Verband für Maharishi Ayurveda
www.ayurveda-verband.ch

SVNH
Schweizer Verband für Natürliches Heilen
www.svnh.ch

VSNS
Verband Schweizer Naturheilkunde Schulen
www.vsns.ch